

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung: von Neugeborenen und alten Hasen .....</b>	<b>11</b>
<b>1 METHODOLOGISCHE UND INHALTLICHE ORIENTIERUNG .....</b>	<b>15</b>
1.1 Glaubenssprache in einer Kultur nach dem Wort .....	15
1.2 Postmoderne Jugendliche als Lebens- und Glaubenskünstler .....	31
1.3 Elemente einer 'praktischen Fundamentaldogmatik' .....	40
1.4 Vorzeichnung der Untersuchungsschritte.....	47
<b>2 DIE FORM RELIGIÖSER LEBENSWELTEN JUGENDLICHER .....</b>	<b>51</b>
2.1 Vorbemerkungen zum Formbegriff .....	51
2.1.1 Amalgam von Formbegriffen.....	51
2.1.2 Spannungen im Formbegriff und die Form als Pol einer Spannung .....	54
2.1.3 Lebenswelt .....	61
2.2 Topographie jugendlicher Lebensformen.....	67
2.2.1 Religion als Form, die manches im Leben regelt.....	68
2.2.2 Emotionaler Morphismus und pastorale Instrumentalisierung des Erlebens.....	71
2.2.3 Formexperimente in Gebet und Liturgie.....	79
2.2.4 Formüberschreitung als Rückzugsstrategie am Beispiel des Techno .....	95
2.2.5 Deformierung des Mesosystems .....	101
2.2.6 Patchwork-Religion als Abschied von Kohärenz und Rechenschaftspflicht .....	109
2.3 Formen lernen - Anforderungen an eine theologische Lerntheorie .....	113
2.3.1 Rituelles Lernen als verständiges Regeldeuten.....	116
2.3.2 Modelllernen als Ineinander von Faszination und Dialog .....	121

2.3.3	Mystagogisches Lernen als geleitete Selbsterfahrung .....	125
2.3.4	'Detektivisches' Lernen als postmoderne Mystagogie .....	136
<b>3</b>	<b>DAS RELIGIÖSE JUGENDLICHE SUBJEKT .....</b>	<b>145</b>
<b>3.1</b>	<b>Vorbemerkungen zum Subjektbegriff.....</b>	<b>145</b>
3.1.1	Identität in den Modi von Anpassung, Reibung und Auflösung .....	150
3.1.2	Selbstbewußtsein in verschiedenen Reflexionsmodellen .....	156
3.1.3	Ich in der Dialektik von Macht und Ohnmacht.....	163
<b>3.2</b>	<b>Typologie jugendlicher Subjektivität .....</b>	<b>169</b>
3.2.1	Subjektverlust durch Reibungsverlust und mögliche Gegenstrategien.	169
3.2.2	Angst vor der Freiheit und vor den Kindern der Freiheit .....	176
3.2.3	Bewußtseinsverlust und Hyperreflexivität.....	180
3.2.4	Subjektives Erlebnis und intersubjektive Erfahrung.....	185
3.2.5	Biographie als Aufgabe und letzte Konstante.....	194
3.2.6	Patchwork-Identität als ständige Unbeständigkeit.....	202
<b>3.3</b>	<b>Sich entscheiden - Leitlinien für eine Didaktik der religiösen Entscheidung.....</b>	<b>212</b>
3.3.1	Existentielle Entscheidung statt unverbindliche Halbdistanz .....	214
3.3.2	Geduld in der Entscheidungsfalle .....	217
3.3.3	Bändigung der anarchischen Entscheidung .....	220
<b>4</b>	<b>GLAUBEN IN DER POSTMODERNE .....</b>	<b>227</b>
<b>4.1</b>	<b>Heteromorphismus: Not und Chance der Vielgestaltigkeit von Leben und Glauben .....</b>	<b>229</b>
<b>4.2</b>	<b>Automorphismus: die Ambitendenz religiöser Formen .....</b>	<b>234</b>
<b>4.3</b>	<b>Morphemorphismus: Inhaltsschwund im Glauben und drohender Bedeutungsverlust .....</b>	<b>239</b>
<b>4.4</b>	<b>Egomorphismus: Zusammen- und Gegenspiel von Rest-Ich und Form.....</b>	<b>284</b>

<b>5 EINSTIEG AUS DEM ALLTAG: SICH RELIGIÖS FESTSTELLEN.....</b>	<b>259</b>
<b>5.1 Sicherung und Vertiefung der Ergebnisse: das flüchtige Ich als letzte Sicherheit.....</b>	<b>259</b>
<b>5.2 Das ängstliche Ich.....</b>	<b>263</b>
5.2.1 Religiöse Qualifizierung von Angst.....	264
5.2.2 Individuelle sprachliche Artikulation der Angst.....	271
5.2.3 Einstieg in eine religiöse Form .....	278
<b>5.3 Alltag und Religion.....</b>	<b>286</b>
5.3.1 Radikales In-der-Welt-sein und weniger radikale Transzendierungsversuche .....	286
5.3.2 Alltagstranszendierung und Transzendierungskonkurrenz.....	292
5.3.3 Markierung der Religion als Differenzierungsgeschehen.....	299
<b>5.4 Für einen entschiedenen Einstieg.....</b>	<b>303</b>
5.4.1 Entschiedener Ausstieg .....	304
5.4.2 Einsteigender Ausstieg.....	304
5.4.3 Konkrete Entscheidung.....	306
<b>6 VERPFLICHTUNG AUF DEN ALL-TAG: SICH ALS CHRIST BEKENNEN ....</b>	<b>309</b>
<b>6.1 Sicherung und Vertiefung der Ergebnisse: die Aneignung der Welt im Glauben.....</b>	<b>309</b>
<b>6.2 Christliche Biographie .....</b>	<b>315</b>
6.2.1 Postmoderne Lebensführung als Archivierung, Präsentation und Investition .....	315
6.2.2 Christliche Lebensführung in der Postmoderne.....	322
6.2.3 Umkehr postmodern buchstabiert .....	330
<b>6.3 Glaube und Selbstbewußtsein .....</b>	<b>345</b>
6.3.1 Bekenntnis als Sprachgestalt zwischen Bei-sich und Von-sich-weg....	346
6.3.2 Denkmodelle zur Verhältnisbestimmung von Bei-sich und Von-sich-weg.....	351
6.3.3 Charakteristik konkreter postmoderner Glaubensbekenntnisse.....	359

<b>6.4 Für eine selbstbewußte Verpflichtung.....</b>	<b>368</b>
6.4.1 Gottverpflichtete Selbstannahme .....	368
6.4.2 Weltverpflichtete Glaubensaneignung.....	369
6.4.3 Selbstverpflichtete Gotteszeugenschaft .....	370
<b>7 HINGABE IM „ALL“TAG: DIE LIEBE GOTTES LEBEN .....</b>	<b>373</b>
<b>7.1 Sicherung und Vertiefung der Ergebnisse: die Bejahung der Wirklichkeit .....</b>	<b>373</b>
<b>7.2 Christliche Identität als Hingabe .....</b>	<b>379</b>
7.2.1 Das Ende der tragischen Religion.....	381
7.2.2 Christliche Gelassenheit und postmoderne Gleichgültigkeit .....	387
7.2.3 Hingabe als Indifferenz in Differenz .....	396
<b>7.3 Die Sprache der Wirklichkeit.....</b>	<b>407</b>
7.3.1 Hingabe als Sprachhandlung.....	408
7.3.2 Dank und Lobpreis.....	413
7.3.3 Kultur der Wirklichkeit.....	421
<b>7.4 Für einen Realismus mit göttlich-menschlichem Antlitz .....</b>	<b>427</b>
7.4.1 Freiheit zum Tode .....	427
7.4.2 Hingabe ohne Aufgabe .....	428
7.4.3 Leben in Liebe .....	430
<b>8 SCHLUBWORT: PLÄDOYER FÜR EINE RAUMSCHAFFENDE JUGENDPASTORAL.....</b>	<b>433</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>441</b>